



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Geheimschrift der Musiker - das Erlernen von Musiknoten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2.8.2.3 Die „Geheimschrift“ der Musiker

Sabine Schmitt

Lernziele:

Die Schüler sollen

- erkennen, dass es in der Musik lange und kurze Noten gibt,
- die Noten- und Pausenwerte kennen lernen,
- die erworbenen Kenntnisse mit einfachen Rhythmusübungen vertiefen,
- einige Taktarten benennen und unterscheiden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Als Hinführung dient ein kleiner Sprechvers, der die Schüler während der gesamten Unterrichtssequenz begleiten soll.</p> <p>Der Sprechvers kann auch als Lied gesungen werden.</p> <p>Alternative: Die Schüler erfinden selbst eine kleine Melodie, die zu dem Sprechvers passt.</p> <p>Die Lehrkraft zeigt den Schülern den Sprechvers in der „Geheimschrift“ der Musiker.</p> <p>Die „Geheimschrift“ der Musiker soll für die Schüler nicht länger geheim bleiben und mithilfe einer leicht verständlichen Notenlehre erarbeitet werden.</p>	<p>→ Sprechvers 2.8.2.3/M1*</p> <p>→ Lied „Brumm, der Braunbär“ 2.8.2.3/M2**</p> <p>→ Sprechvers in der „Geheimschrift“ der Musiker 2.8.2.3/M3**</p> <p>Die Ergebnisse werden in der Folge über Arbeitsblätter abgesichert und geübt.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Nachdem die Schüler den Sprechvers kennen gelernt und vielleicht auch das Lied dazu gesungen haben, fordert die Lehrkraft sie auf, sich noch mehr leckere Sachen für den kleinen Braunbär auszudenken.</p> <p>Die Lehrkraft sammelt die gefundenen Leckereien an der Tafel.</p> <p>Damit das gemeinsame Lesen und Sprechen noch leichter wird, sollen die Wörter mit Zeichen versehen werden: mit einem Strich für eine lange Silbe und mit einem Punkt für eine kurze Silbe.</p> <p>Alternative: Die Schüler spielen die Sprechrhythmen auf Orff-Instrumenten.</p>	<p>Die Schüler denken sich viele verschiedene Leckereien für den kleinen Braunbär aus: Sahnetorte, Gummibärchen, Schokokuchen und vieles mehr.</p> <p>Gemeinsam werden alle Speisen im richtigen Sprechrhythmus gelesen.</p> <p>Die Schüler dürfen beim rhythmischen Sprechen der Wörter auch leise klatschen.</p> <p>Tipp: Das Klatschen wird erheblich leiser, wenn nur Zeige- und Mittelfinger auf den Handballen der Hand treffen.</p>

2.8.2 Möglichkeiten und Wege zur Verständigung**Teil 2.8****2.8.2.3 Die „Geheimschrift“ der Musiker**

<p>Zur Sicherung und Übung dienen zwei Arbeitsblätter.</p> <p>Lehrkraft: „In der Musik gibt es für die unterschiedlich langen Silben und Töne bestimmte Zeichen. Wir nennen sie Noten oder Notenwerte.“</p> <p>Zunächst werden die verschiedenen Notenwerte betrachtet und benannt. Dabei werden auch die Begriffe „Notenfähnchen“, „Notenhals“ und „Notenkopf“ erarbeitet. Die Lehrkraft schreibt dazu die Notenwerte groß an die Tafel.</p> <p>Auch hier sind zwei Arbeitsblätter zur Sicherung vorhanden.</p> <p>Lehrkraft: „Jetzt wollen wir es genauer wissen! Wie kurz oder wie lang sind die Noten eigentlich?“ – Das Lieblingsessen des kleinen Braumbären soll den Schülern helfen.</p> <p>Die Lehrkraft hat einen großen runden Rührkuchen dabei, den sie den Schülern präsentiert. Nach und nach wird der Kuchen aufgeschnitten, bis schließlich acht gleich große Kuchenstücke vor den Schülern liegen.</p> <p>Parallel dazu werden die Notenwerte benannt.</p> <p>Zur Veranschaulichung und Sicherung dienen die vier folgenden Arbeitsblätter.</p> <p>Die Einführung der Zählzeiten soll das Verständnis der Notenwerte und den Umgang mit ihnen erleichtern.</p>	<p>Die Schüler ordnen die Wörter entsprechend ihrer Sprechrhythmen den langen und kurzen Zeichen auf den Kuchen zu. → Arbeitsblatt: „Was gehört zusammen?“ 2.8.2.3/M4* Unter die Textzeilen werden die langen und kurzen Zeichen entsprechend dem Sprechrhythmus eingetragen. → Arbeitsblatt: „Lange oder kurze Silben?“ 2.8.2.3/M5**</p> <p>Die Schüler erzählen, was sie schon über Noten und Notenwerte wissen.</p> <p>Diejenigen Schüler, die bereits ein Instrument spielen, können hier ihre Kenntnisse einbringen.</p> <p>→ Arbeitsblatt: „So sieht eine Note aus“ 2.8.2.3/M6* → Arbeitsblatt: „Es gibt lange und kurze Noten“ 2.8.2.3/M7*</p> <p>Die Schüler erkennen: Aus einem ganzen Kuchen werden zwei halbe Kuchen, aus einer Ganzen Note werden zwei Halbe Noten. Daraus folgt: eine Ganze Note ist genauso lang wie zwei Halbe Noten.</p> <p>In gleicher Weise werden alle Notenwerte und ihr Verhältnis zueinander erarbeitet.</p> <p>→ Arbeitsblatt: „Wie lange sind die verschiedenen Noten?“ 2.8.2.3/M8* → Arbeitsblatt: „Die Noten haben Namen“ 2.8.2.3/M9* Diese Arbeitsblätter müssen nicht unbedingt an die Schüler verteilt werden. Sie könnten als Kopiervorlagen für Folien oder als Anregung für ein Tafelbild dienen.</p> <p>Die Schüler tragen die Notenwerte in den Notenbaum ein und üben das Aufschreiben der Notenwerte. → Arbeitsblatt: „Wir schreiben Noten“ 2.8.2.3/M10** Die Schüler wenden ihre Kenntnisse über die Notenwerte und deren Verhältnis zueinander an. → Arbeitsblatt: „Kleine Knobeien“ 2.8.2.3/M11***</p> <p>Die Schüler lernen die Zählweise der Notenwerte kennen und üben diese durch lautes Vorzählen.</p>
---	--

<p>Grundlage dieser Zählweisen bildet die Viertelnote, die für eine Zählzeit steht. Darauf aufbauend ergibt sich dem Verhältnis der Notenwerte entsprechend die Zählweise der übrigen Notenwerte.</p> <p>Die Ziffern in der Klammer werden beim Zählen nur geflüstert. Für das „+“ bei den Achtelnoten sprechen wir „und“.</p> <p>Zur Sicherung sind zwei Arbeitsblätter vorhanden.</p> <p>Lehrkraft: „In der Geheimschrift der Musiker gibt es nicht nur Noten, sondern auch Pausen.“</p> <p>Der anfangs erlernte Sprechvers wird nun erweitert und somit werden die Pausenwerte eingeführt.</p> <p>Zur Veranschaulichung und Sicherung der Pausenwerte gibt es zwei Arbeitsblätter.</p> <p>Abschließend erhalten die Schüler einen kleinen Einblick in verschiedene Taktarten.</p>	<p>Zunächst werden einfachere Rhythmusbausteine abgezählt und schließlich nach und nach die Schwierigkeit gesteigert. Die Rhythmen werden dabei entweder geklatscht oder mit Orff-Instrumenten gespielt.</p> <p>Die Schüler schreiben die Zählzeiten unter die vorgegebenen Rhythmusbausteine und umgekehrt. → Arbeitsblatt: „Wir zählen“ 2.8.2.3/M12** Die Schüler verbinden die Zählzeiten mit den richtigen Rhythmusbausteinen. → Arbeitsblatt: „Wir üben“ 2.8.2.3/M13***</p> <p>→ Sprechvers Teil 2: 2.8.2.3/M14*</p> <p>Die Schüler ergänzen die fehlenden Pausenwerte im Pausenbaum. → Arbeitsblatt: „Ohne Pausen geht es nicht“ 2.8.2.3/M15* Die Schüler verbinden die Pausenwerte mit den passenden Notenwerten und schreiben die Zeilen jeweils voll. → Arbeitsblatt: „Wir üben“ 2.8.2.3/M16*</p> <p>Die Schüler lernen die Taktarten kennen und denken sich selbst verschiedene Takte aus. → Arbeitsblatt: „Musik wird in Takte eingeteilt“ 2.8.2.3/M17**</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Rhythmisches Lesen</p> <p> Gestaltung einer großen Note</p> <p> Die Lieblingsspeisen des Braunbären können spielerisch erarbeitet und dabei auf eine stattliche Anzahl erweitert werden.</p>	<p>Im Leseunterricht bietet sich die Möglichkeit, jeden beliebigen Lesetext nach langen und kurzen Silben zu untersuchen. Hierzu kann natürlich auch geklatscht oder mit Instrumenten gespielt werden.</p> <p>Die Schüler gestalten als Deckblatt für ihre Musikmappe eine große Note. Auf schwarzes Tonpapier wird die Note mit Bleistift vorgezeichnet und dann mit bunten Papierschnipseln (Reißtechnik) beklebt.</p> <p>Spielidee 1: „Wer findet die meisten Gerichte?“ Die Schüler sammeln möglichst viele Lieblingsspeisen auf einem Blockblatt und stellen sich diese später gegenseitig vor.</p>

2.8.2 Möglichkeiten und Wege zur Verständigung

Teil 2.8

2.8.2.3 Die „Geheimschrift“ der Musiker

 Bewegungen zum Lied	Spielidee 2: „Wir erraten Gerichte“ Die Schüler beschreiben die Gerichte oder klatschen deren Sprechrhythmus vor. Die Schüler denken sich Bewegungen zum Lied „Brumm, der Braunbär“ aus.
---	--

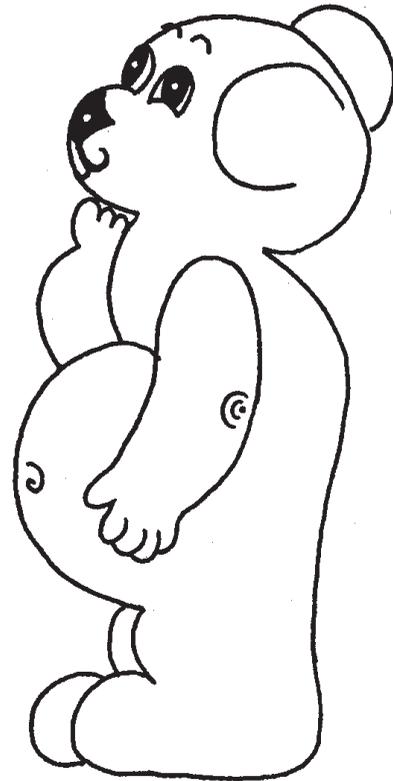
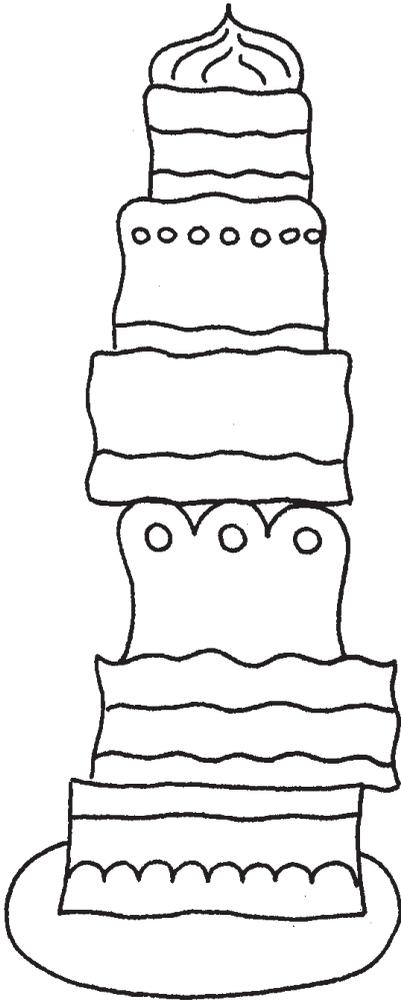
Tipp: Klassenlektüre



- Bendix, Tea: „Piratenmusik“, Carlsen Verlag
- Oelemann, Christian: „Die Klimperzwillinge“, Thienemann Verlag
- Rettich, Margret: „Ein Haus voll Musik“, Schott Verlag
- Rehm, Angelika: „fortissimo 1 – rhythmische Grundlagen in Musik“, Auer Verlag

Sprechvers

Brumm, der Braunbär
isst so gerne Kuchen.
Jmmer wenn er Hunger hat,
muss er einen suchen.
Honigkuchen, Pflaumenkuchen,
Milchkuchen, Bienenstich,
schmeckt sehr
mmmmh!





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Geheimschrift der Musiker - das Erlernen von Musiknoten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

